

Anhang 1

Weiterbildungskonzept erstes Assistenzjahr

Einführung in die Arbeitsmethodik der Pathologie
Autopsie und klinisch pathologische Korrelation

Version: 1.2, 2007

Für angehende Fachpathologen und Assistenten anderer
Weiterbildungsziele

Im folgenden Dokument wird einheitlich die männliche Form für Personenbezeichnungen gewählt, dies stellt natürlich keine Diskriminierung des weiblichen Geschlechts dar, sondern dient der besseren Lesbarkeit.

© Prof. Dr .med. T. Schaffner
schaffne@patho.unibe.ch
tel +4131 632 88 80
fax +4131 632 32 33

1. Zielsetzungen, Lernzielkatalog, weitere Tätigkeiten

1.1 Globalziele

Autopsieaufträge selbständig annehmen, planen, ausführen und durch epikritischen Bericht abschliessen.

Sicherheit in der Beurteilung morphologischer Gewebeveränderungen (pathologische Prozesse) erlangen.

Fähigkeit zur klinisch-pathologischen Korrelation entwickeln.

1.2 Lernziele Arbeitsmethodik

- Erlernen der makroskopischen Untersuchungstechnik: Inspektion, Deskription, Dissektion von Organen und Geweben, klassische Autopsietechnik beherrschen, makroskopische Spezialtechniken kennen lernen (Radiographie, Präparateherstellung).
- Optimale Probenasservierung, Stichprobenproblem beherrschen (inkl. Mikrobiologie, Serologie, Toxikologie).
- Erlernen der mikroskopischen Untersuchungstechnik und Erkennen fundamentaler Krankheitsprozesse im Mikroskop.
- Indikationen für morphologische Zusatzuntersuchungen kennen und anwenden.
- Korrekte Protokollierung von Befunden, Abfassen verständlicher Berichte.
- Qualitätsmanagement: Kontrolle morphologischer Befunde, Fallmanagement.
- Fallbezogener Bezug von Fachliteratur bei der Falllösung.
- Sicherheitsbewusstsein und Sicherheit am Pathologie-Arbeitsplatz.
- Anwendung von Standardsoftware (Text, Bild, Präsentation).

1.3 Kognitive Lernziele

- Technische Aspekte beherrschen: Prinzipien der chemischen Fixation und Gewebeasservierung, Präparateherstellung.
- Methoden und ihre Leistungsfähigkeit kennen: Spezialfärbungen, Immunhistochemie, Präparatradiographie, Prinzip molekularer Techniken (PCR, FISH).
- Vertiefen der Kenntnisse in allgemeiner Pathologie (Entzündung, Reparatur, Immunpathologie, Onkogenese und onkologische Pathologie, degenerative Prozesse und Altern, epidemiologische Grundlagen).
- Rechtliche Grundlagen und ihre Anwendung bei Autopsien kennen: Voraussetzungen für die Autopsie (Patientenrecht, Zustimmungslösung), Verhalten bei aussergewöhnlichem Todesfall.
- Arbeitssicherheit in der Pathologie: Risiken erkennen und bewerten, Verhalten bei Pathologie-spezifischem Arbeitsunfall, toxikologische Risiken am Arbeitsplatz.

1.4 Fallbearbeitung

Entwickeln einer „Guten Praxis“ nach „Weissbuch“

1.5 Klinisch-pathologische Korrelation

Schulung des integrativen pathophysiologischen Denkens durch Konsultation von Lehrbüchern, Fachliteratur und Besuch von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Fallbezogene epikritische Beurteilungen verfassen.

1.6 Interaktion mit dem Auftraggeber

Informationsbeschaffung und –vermittlung (Auftrag, Rechte und Pflichten, Umgangsformen, zeitliche Abläufe).

1.7 Interaktion mit dem Institut

Kennen der Institutsstrukturen (Personen und Einrichtungen, der angebotenen Leistungen in Lehre, Forschung und für die Patientenversorgung).

1.8 Institutseigene Fort- und Weiterbildung

Obligatorischer Besuch der internen Autopsieweiterbildung und der Instituts-Fortbildung (individuelle Buchführung erforderlich).
Besuch von Weiter- und Fortbildung anderer Abteilungen.

1.9 Externe Veranstaltungen

Besuch institutsexterner Bildungsveranstaltungen und von Kursen im Rahmen der Fortbildung nach Rücksprache mit Abteilungsleiter.

1.10 Didaktische Schulung

Erarbeiten und Präsentieren von Falldemonstrationen, Abhalten von Seminarien für Studierende, Fortbildung für technisches Personal.
Bei Eignung und genügend langer Anstellung Leitung einer Blockperiode für Studierende.

1.11 Forschungstätigkeit

Arbeit an eigener Dissertation oder an Forschungsprojekten nach Rücksprache mit Abteilungsleiter.

2. Organisation der Weiterbildung

2.7 Leitung

Abteilungsleiter Autopsie, Stellvertreter (Fachpathologe, Fachpathologen-Anwärter): Direkte Weiterbildner

2.8 Beteiligte Mitarbeiter

Chefpräparator, Präparatoren:	Präparationstechnik
Autopsielabor:	Präparateherstellung
Speziallaboratorien:	EM, Immunhistochemie, molekulare Pathologie/Genetik
Autopsiesekretariat:	Berichtschreibung
Direktionssekretariat:	Administrative Belange

2.9 Ausbildungsplätze/Anstellungsdauer

Es sind fünf Assistenzarztstellen vorhanden, die durch Assistenzärzte mit Weiterbildungsziel Pathologie oder einer anderen Spezialisierung besetzt werden können.

2.10 Arbeitsplätze

Assistentenbüro L 044

2.11 Arbeitszeit und Ferien

Mindestwochenarbeitszeit:	42 Stunden
Ferien:	22 Tage

2.12 Jahresplan

Einführungsphase: 4-6 Wochen (Erlernen der Techniken)

Abteilungsleiter
FP-Anwärter
Präparatoren
Cheflaborantin
Ass.-Tutor

Anleitungsphase: ca. 5 Monate (Festigung der Techniken) s.o. + Ass.Team

Selbständige Phase: ca. 6 Monate

Abteilungsleiter
Ass.Team

Obligatorische Fixpunkte für alle 1. Jahr Assistenten:

Makroskopische Abgabe:	täglich ca. 13:45 oder ad hoc
Makroskopische Weiterbildung:	Jan – Jun, Di, Fr 13:00 – 14:00

Mikroskopische Abgabe und Weiterbildung:	Di, Fr	14:00 – 17:00
--	--------	---------------

Institutsfortbildung:	Mo	11:00 – 12:00
-----------------------	----	---------------

Normwochenarbeitsplan:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
0800					
0900					
1000					
1100			Instituts- fortbildung		
1300	Makroabgabe	Makroweiterb.	Makroabgabe	Makroabgabe	Makroweiterb.
1400		Mikroweiterb.			Mikroweiterb.
1500		Mikroweiterb.			Mikroweiterb.
1600		Mikroweiterb.			Mikroweiterb.
1700					

Blockzeiten (alle da): 0830-1130; 1300-1700, Arbeitszeiterfassung mittels Chipkarte.

2.13 Leistungsziele

ca. 70-80 selbst durchgeführte Autopsien inklusive Mikroskopie und Berichterstattung.

Teilnahme an 80% der obligatorischen Weiter- und Fortbildungen des Instituts.

Unterrichtsverpflichtungen für Studierende oder technisches Personal im Umfang von mehreren Stunden. Teilnahme als Koexaminator an Fachprüfungen für Studierende.

Zusätzlich wahlweise und nach Absprache:

- Mitarbeit/Supervision bei bis zu 40 weiteren Autopsiefällen
- Leitung einer Blockperiode von 6 Wochen für Studierende
- Fertigstellung einer Dissertation
- Teilnahme an einem Pathologie-Forschungsprojekt
- Präsentation von klinisch-pathologischen Korrelationen

2.14 Schlussbeurteilung

Am Ende des ersten Assistenzjahres findet ein obligatorisches Mitarbeitergespräch über die erbrachten Leistungen und die erreichten Lernziele statt. Als Protokoll dienen die Vorlagen der FMH. Auf Wunsch des Mitarbeiters kann ein Arbeitszeugnis erstellt werden.